

HNA 22.05.08

# Bauern sorgen sich um Biogas

Preisspirale bedroht Rentabilität der Anlagen - Forderungen des Landvolks

VON OLAF WEISS

**JÜHnde.** Die Landwirte in Südniedersachsen fürchten um die Rentabilität von Biogasanlagen. Vor dem Hintergrund der derzeitigen Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) übergaben die Landvolkverbände der Region gestern in Jühnde dem SPD-Bundestagsabgeordneten Wilhelm Priesmeier (Markendorf) einen Forderungskatalog, wie ihrer Meinung nach bei der Neufassung des Gesetzes auf die sich geänderten Rahmenbedingungen reagiert werden sollte.

Insbesondere die gestiegenen Rohstoffpreise machen den Bauern Sorgen. Unter anderem fordern sie:

- Eine Anhebung der Grundvergütung für Biogas von 2 Cent pro Kilowattstunde erzeugtem Strom;
- den Einsatz von Gülle in Biogasanlagen mengemäßig nicht zu begrenzen;
- den Ausbau von Nahwärmenetzen und der Wärmenutzung in den landwirt-

schaftlichen Betrieben (beispielsweise für Trocknungsanlagen) zu fördern;

- die Möglichkeiten für die dezentrale Vermarktung von Strom, Gas und Wärme zu verbessern.

Priesmeier, der stellvertretender agrarpolitischer Sprecher seiner Bundestagsfraktion ist, erteilte einer Erhöhung der Grundvergütung von Strom aus Biogasanlagen eine klare Absage. Stattdessen vertrat er die Ansicht, die Liste der in Biogasanlagen zu verarbeitenden Stoffe müsse geöffnet werden, um die Abhängigkeit von teuren Energiepflanzen zu reduzieren. Beispielsweise sei es sinnvoll, Bioabfälle und tierische Fette in Biogasanlagen zu verarbeiten.

Der SPD-Abgeordnete verwies außerdem auf die geplan-

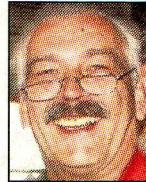
te Möglichkeit, den Bau von Nahwärmenetzen zu fördern. Noch stehe aber für das beschlossene Gesetz noch die Zustimmung der EU aus. Brüssel müsste sein Okay geben, weil es sich bei den Plänen um eine Subvention handele.

Nach seinen Worten soll dass novellierte EEG noch vor Sommerpause vom Bundestag verabschiedet werden und Anfang 2009 inkrafttreten.

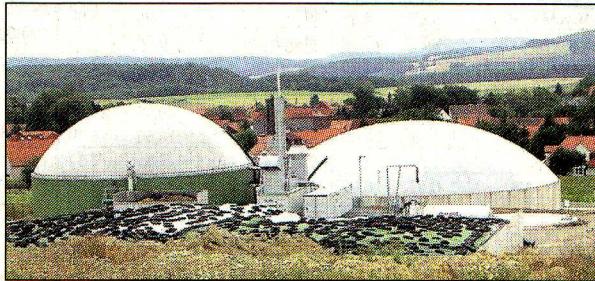
Trotz noch bestehender Differenzen beispielsweise mit Bayern, ab welcher Größe eine Biogasanlage förderfähig sei, rechne er nicht mit Verzögerungen durch den Bundesrat.

Im Gegensatz zum nordwestlichen Niedersachsen erwartet Priesmeier in Südniedersachsen auch keine steigenen Pachtpreisen für landwirtschaftliche Flächen durch den Bau weiterer Biogasanlagen in der Region. „Hier haben wir noch Luft“, sagte er.

Foto: Archiv/kat



Wilhelm Priesmeier



Biogasanlage arbeiten am rentabelsten, wenn sie wie in Jühnde an Nahwärmenetze angeschlossen sind. Foto: Archiv